

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 20

Rubrik: Neues vom Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mary Pickford wird sich in ihrem nächsten Filme in die Hosen „stürzen“, denn wie die „Picture Show“ meldet, gedenkt sie, „Der kleine Lord Faunleroy“ zu verfilmen, wo sie die Rolle des kleinen Lords übernehmen wird. Außerdem wird Mary noch die Rolle der Mutter zugeteilt werden, so daß wir das seltene Vergnügen haben werden, sie als Mutter und Knabe im gleichen Film zu bewundern.

Charles Rays Sport. Eine der größten Lieblingsbeschäftigungen Charlies ist der Autosport, und kennt er nichts Schöneres, als einen Sonntagvormittag im Renner zuzubringen. Dank seiner Kenntnisse in der Maschinentchnik soll sein Wagen stets in bester Form sein. Außerdem besitzt er noch einen kleinen Hund, welchem er nicht müde wird, die verschiedensten Kunststücke zu lehren.

Von 5 Dollars zu? Wie eine englische Fachzeitschrift meldet, begann Jack Pickford, der Bruder der weltberühmten Mary Pickford, seine erfolgreiche Laufbahn als Filmschauspieler mit 5 Dollars im Tag, wofür er in Massenszenen mitzuwirken hatte.

Wallace Reid ist gegenwärtig an seinem neuen Film „The Love Special“ eifrig beschäftigt, in welchem Spiel er die Rolle eines Eisenbahn-Ingenieurs einnimmt. Seine Partnerin ist Agnes Ayres. H. K. j.

Neues vom Film.

Schildbürgerstreiche in Horthy-Ungarn. Die alten KinokonzeSSIONÄRE mußten ihre Lokale am 1. Juli übergeben; doch ist in dieser Angelegenheit eine große Schwierigkeit aufgetreten. Die Kinoverordnung stützt sich nämlich darauf, daß die unter dem Präsidium des englischen Obersten Stead stehende Englisch-ungarische Kinotheater-Aktiengesellschaft die Unternehmungen der neuen KonzeSSIONÄRE finanziere. Nun stellt sich aber heraus, daß die erwähnte Aktiengesellschaft über kein Kapital verfügt. Der Präsident der Gesellschaft Oberst Stead ist sogar auf unbestimmte Zeit von Budapest abgereist. Unter solchen Umständen sind die kapitalsarmen neuen KonzeSSIONÄRE nicht in der Lage, die Einrichtungen der Kinoeigentümer zu übernehmen, und so entstand die Lage, daß sich etwa vierzig alte KonzeSSIONÄRE anschickten, ihre Lokale zu räumen und ihre Einrichtungen einzulagern, ohne daß die neuen KonzeSSIONÄRE imstande wären, in den übernommenen Lokalen die Kinobetriebe zu eröffnen. Der Übergang der Kinotheater reißt auch die ungarische Filmindustrie mit sich. Sämtliche ungarischen Filmfabriken haben ihre Betriebe eingestellt, wodurch sehr viele Arbeiter und auch etwa 500 ungarische Kinoschauspieler ihren Erwerb verloren.

Neue Berliner Atelierprojekte. In Berlin ist bereits vor längerer Zeit der Plan zur Gründung einer großzügigen Filmstadt nach dem Vorbild von Universal City aufgetaucht. Die Verwirklichung dieser Idee ist bisher aus pekuniären Gründen gescheitert. Die Cserépy-Film-G. m. b. H. hat nun einem Kreis geladener Gäste das Modell einer solchen Filmkolonie vorgeführt, die mit den modernsten Errungenschaften der Aufnahmetechnik ausgestattet sein und alle architektonischen Motive vereinigen soll, die bei der Herstellung von Filmen verlangt werden können. Da sieht man ein japanisches Viertel neben einem Stadtteil aus Alt-Mürnberg, Newyork mit seinen Wolkenkratzern und seinem Hafen, den Golf von Neapel, die Pyramiden, ein Alpendorf, das Weiße Haus in Washington, in das eine

Zirkusarena und ein Theater eingebaut ist, einen Wasserfall im Stadion, und durch das ganze Gebäude läuft, von drei Filmateliers ausgehend, eine Bahn. Die Anlage ist so gedacht, daß in dieser Filmstadt alles hergestellt werden kann, was zum Film gehört (Kostüme, Dekorationen usw.), und daß die für die Aufnahmen erforderlichen Komparsen in dieser Kolonie leben und dort ihr Land bestellen können. Das Ganze ist jedoch vorläufig nur ein Projekt, zu dessen Realisierung nicht weniger als 150 Millionen Mark gehören. Außerdem machte der Architekt Fritz Voggenberger die Presse mit Modellen und Plänen für ein neues großes Filmatelier bekannt, das an der Heerstraße in Berlin entstehen soll. Es sollen dort nicht nur drei moderne Glashäuser aufgeführt, sondern auch Bureaus, die der Filmindustrie zur Verfügung gestellt werden sollen, eine Kopieranstalt usw., geschaffen werden. Als Kostenaufwand sind 8 Millionen Mark erforderlich. Das Filmatelier soll bereits im Herbst in Betrieb genommen werden. Es ist ein Zeichen von nicht geringem Mut, in einem Augenblick mit einem solchen Projekt hervorzutreten, in dem sämtliche Filmfabrikationsfirmen ihren Betrieb eingeschränkt und ihre Produktion derartig verringert haben, daß in den vorhandenen Berliner Ateliers zeitweise überhaupt nicht gefurbelt wird.

Neue Filme.

Unter der Regie von Regisseur Hartwig stellt die Ufa einen Sportfilm mit Uschi Ellet in der Hauptrolle fertig.

Der Film „Die weiße Sklavin“ erscheint im Filmverlage Wilhelm Feindt Anfang August und wird vier Abteilungen zu je sechs Akten umfassen.

In dem Film „Lady Hamilton“ der Richard Oswald-Film-G. m. b. H. wirken mit: Conrad Veidt als Admiral Nelson, Werner Kraus als Lord Hamilton und Reinhold Schünzel als König Ferdinand von Neapel.

Der neue Emelka-Großfilm, der in der nächsten Zeit in Süditalien und Tripolis gedreht wird, ist nach einem Roman von Karl Fegdor im Manuskript hergestellt und erhält den gleichen Gesamttitel „Das Buch der Träume“, unter dem auch der Roman erscheint.

Der amerikanische Filmregisseur Sidney M. Goldin hat soeben die Aufnahmen des ersten Films seiner „Europa-Meisterklasse“ beendet. Es wurde gedreht in Paris, London und Wien. Der Film heißt: „Ihre Vergangenheit“ und ist von Sidney M. Goldin und Albert Haymsen verfaßt und inszeniert. Es wirken österreichische, französische und englische Darsteller von Ruf mit. Die Uraufführung soll in der zweiten Hälfte Juli im Zirkus Busch-Kino in Berlin stattfinden.

Der Anfang unseres Romanes

★ „Der Filmgott“ ★

kann an allen Kinofassen nachbezogen werden.
